



Mitgliederversammlung suisse melio

Zielgerichtete Förderung gemeinwirtschaftlicher Leistungen und des Agrotourismus im Rahmen der Agrarpolitik 2014-2017

26. August 2010

Christian Hofer, Vizedirektor BLW



Inhalt

I. Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems (WDZ)

Zielgerichtete und effiziente Förderung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

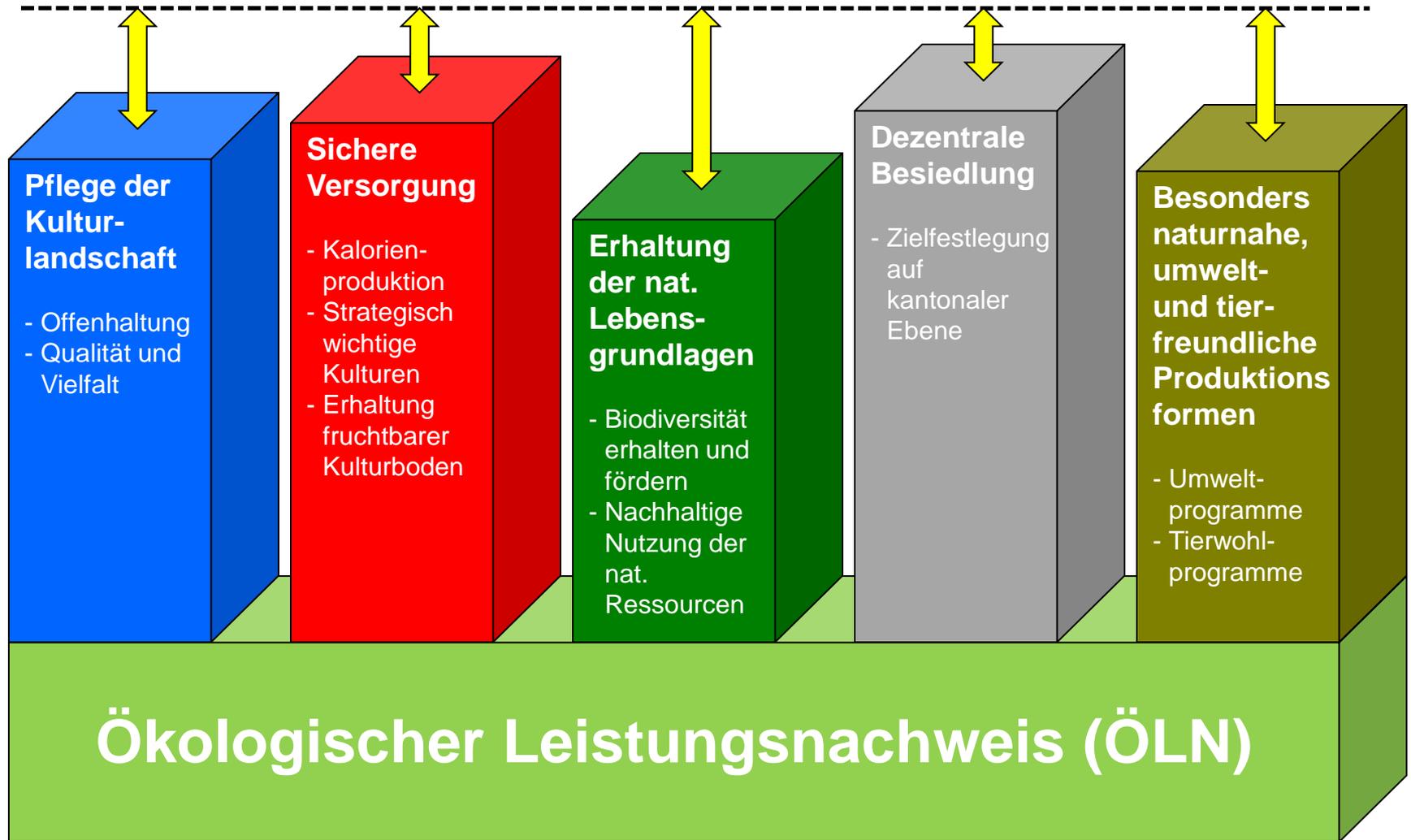
II. Agrotourismus

Ausgangslage, Potential, Förderung, Herausforderungen, was ist zu tun?



Zielerreichungsgrad

Zielsetzung (national/kantonal, schematisch)





- > Leistungen
- Ziele
- Instrumente



> Pflege der Kulturlandschaft

- Offene Landschaft durch flächendeckende Bewirtschaftung
- Vielfältige Kulturlandschaft

- *Kulturlandschaftsbeiträge*
- *Landschaftsqualitätsbeiträge*



- > **Leistungen**
- **Ziele**
- **Instrumente**



> **Sichere Versorgung**

- Aufrechterhaltung der Produktionskapazität
- Erhaltung strategisch wichtiger Kulturen
- Erhaltung fruchtbarer Kulturboden

○ **Versorgungssicherheitsbeiträge**

○ *Massnahmen zum Schutz des Kulturlands*



- > **Leistungen**
- **Ziele**
- **Instrumente**



- > **Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen**

- Biodiversität erhalten und fördern
- Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft

- **Biodiversitätsbeiträge**
- *Ökologischer Leistungsnachweis ÖLN*
 - *Ressourceneffizienzprogramme*



- > **Leistungen**
- **Ziele**
- **Instrumente**



- > **Dezentrale Besiedlung**

- Ziele regional festgelegt durch Kantone
 - *Basis: Stützung durch DZ-Instrumente*
 - *Gezielte Förderung über Strukturverbesserungsmassnahmen*



- > **Leistungen**
- **Ziele**
- **Instrumente**



- > **Besonders naturnahe, umwelt- und tierfreundliche Produktionsformen**

- Hohe Beteiligung an Programmen, welche besonders naturnah, umwelt- und tierfreundlich sind

- ***Produktionssystembeiträge***



- > Leistungen
- Ziele
- Instrumente



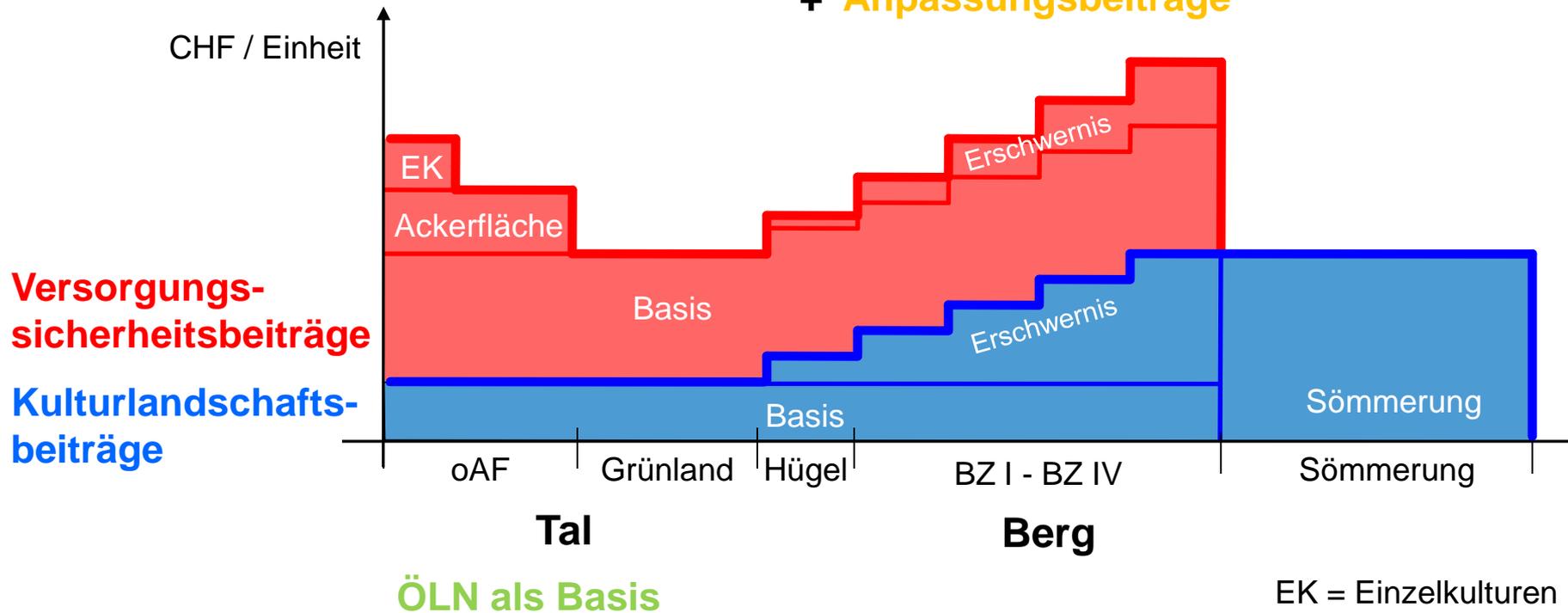
> Einkommenssicherung

- Langfristige Sicherstellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen
- Sozialverträgliche Entwicklung
 - Höhe der leistungsbezogenen DZ
 - **Anpassungsbeiträge**



Konzept

- + **Biodiversitätsbeiträge**
- + **Landschaftsqualitätsbeiträge**
- + **Produktionssystembeiträge**
- + **Ressourceneffizienzbeiträge**
- + **Anpassungsbeiträge**





Konzept

Art. 104 BV

Sichere Versorgung

Pflege der Kulturlandschaft

Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen

Dezentrale Besiedlung des Landes

Förderung besonders naturnaher, umwelt- und tierfreundlicher Produktionsformen

Anpassungsbeiträge

→ Sicherstellung einer sozialverträglichen Entwicklung

Kulturlandschaftsbeiträge

- Offenhaltung durch flächendeckende Bewirtschaftung
- Ausgleich Erschwernis
- Förderung der Sömmerung

Versorgungssicherheitsbeiträge

- Erhaltung Produktionskapazität
- Ausgleich Erschwernis
- Förderung Ackerbau und wichtige Einzelkulturen

Biodiversitätsbeiträge

- Erhaltung und Förderung der Arten- und Lebensraumvielfalt
- Aufwertung und Artenförderung

Landschaftsqualitätsbeiträge

- Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Landschaften

Produktionssystembeiträge

- Förderung besonders naturnaher, umwelt- und tierfreundlicher Produktionsformen

Ökologischer Leistungsnachweis ÖLN und Ressourceneffizienzbeiträge

→ nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen

Strukturelle und soziale Eintretens- und Begrenzungskriterien



Neuerungen / Verbesserungen



👍 **Mitteleinsatz:** zielorientiert



👍 **Schliessen von Ziellücken** wird einfacher



👍 Anwendbarkeit auf **verschiedene Szenarien** (FHAL, WTO)



👍 Kompatibel mit **internationalen Vorgaben**



👍 **Reduktion von Fehlanreizen**

👍 **Wettbewerbsfähigkeit** wird nicht verhindert



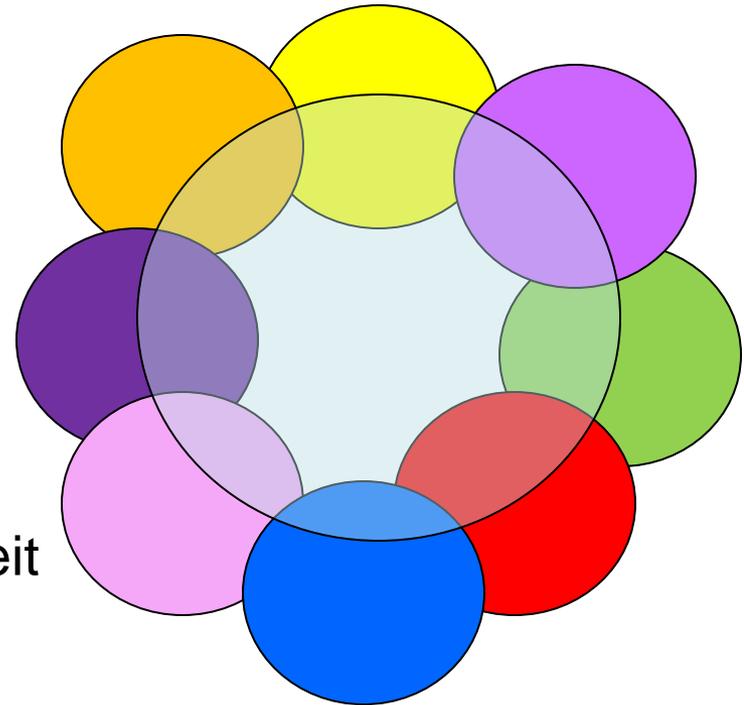
👍 **Bessere Kommunizierbarkeit**



II. Teil: Agrotourismus

Ausgangslage: Schnittstellen des Agrotourismus

- Landwirtschaft
- Raumplanung
- Bäuerliches Bodenrecht
- Regionalpolitik
- Tourismuspolitik
- Gewerbepolitik
- Umweltpolitik / Nachhaltigkeit
- Natur- und Heimatschutz
- Gesundheit / Sicherheit





Potenzial des Agrotourismus

Präzise Abklärungen des Potentials fehlen (noch)!

Marktanteil: Schätzung, Studie *ZHAW, Juni 2002*

Naturnaher Tourismus generiert Einnahmen von gesamthft 2.3 Mrd. Franken pro Jahr (inkl. Agrotourismus)

Exkurs:

Marktanalyse in Bayern *Urlaub auf dem Bauernhof (UadB)*

- 80% der Betten finden sich in 5021 Ferienwohnungen,
- Durchschnittlich 12.8 Betten/Betrieb: Angebot 2 bis 88 Betten)
- Ferienwohnungen scheinen attraktiver und lukrativer zu sein.
Reines Zimmerangebot: Tendenz rückläufig
- 68% der Betriebe verfügen nur über Ferienwohnungen
- Hälfte der Betriebe befindet sich am Dorfrand
- Meistens Grünlandbetriebe d.h. Betriebe mit Tieren!



Förderinstrumente heute: Überblick

- **Strukturverbesserungsmassnahmen**
 - A) Diversifizierung: Einzelbetriebliche Massnahmen
 - B) Gemeinschaftliche Projektinitiativen (*Vorabklärung, Coaching*)
 - C) Projekte zur regionalen Entwicklung: Gemeinschaftliche Massnahmen (*PRE, 93-I-c, LwG*)
- **„Absatzförderung“**
 - A) Unterstützung der Plattform ‚Agrotourismus Schweiz‘
 - B) „Kennzeichnungen der Erzeugnisse“
- **Beratungszentrale / Agridea**
- **Landwirtschaftliche Beratungsdienste** (*Aufgabe der Kantone*)
- **Landwirtschaftliche Schulen** (*Aufgabe der Kantone*)



Herausforderungen

- wenig Untersuchungen / Grundlagen / Potenzial bestimmen
- fehlender gemeinsamer Marktauftritt der Akteure;
- ungenügende Bündelung der agrotouristischen Angebote;
- zu wenig stark ausgeprägtes Dienstleistungsbewusstsein;
- ungenügende Anerkennung in gesetzlichen Erlassen;
- zu hohe ‚Eintrittsschwelle‘ für kleinere Betriebe bei Vergabe IK:
min. 1,0 Standardarbeitskraft (SAK);
- RPV: Nur Gästezimmer; keine Ferienwohnungen;
- unterschiedliche Auslegung der gesetzlichen Grundlagen durch kantonalen Vollzugsstellen;
- keine konsequente Einbindung in die Regional- und Pärkepolitik;



Was tun wir?

- Hearings und Fachgespräche mit Vertretern des Agrotourismus abgeschlossen
- Unterstützung / Begleitung der Interessengemeinschaft Agrotourismus Schweiz „AT-CH“
- Instrumente der Agrarpolitik überprüfen
Weiterentwicklung der AP 2014-2017, Strategie „Ländlicher Raum“
- Einbinden in die Regionalpolitik und Tourismusstrategie des Bundes (SECO)
- Raumplanungsrevision: Mitwirkung und Begleitung in div. AG's, v.a. in der 2. Etappe